

Präsidiale Herbstwanderung im Raume des Stammschlusses unseres Präsidenten.

28 Teilnehmende waren es, als auch noch Silvia und Peter am Waldrand zu uns gestossen waren. Beim Brugger Richtplatz, dem seinerzeitigen, hielten wir inne. Es blieb aber schlussendlich niemand auf der Richtstätte zurück.

Wo war nur die Frau Präsidentin? Diese Frage war bald geklärt: Nach einer knappen Stunde gemütlichen Marsches stand bei einer Jägerhütte ein Morgenbuffet. Dahinter Peter, Marias Vater, dann Frau Präsidentin, die das Tee- und Kaffeewasser bestens à la Minute kochte, dann Maria, die sich als begnadete Bäckerin outete, denn von den vorzüglichen Zöpfen blieb kein Krümel übrig. Die ganze Szenerie wurde überwacht durch den Präsidenten-Enkel Lion.

Hier ging nichts falsch und so marschierten 28 zufriedene Touristen weiter. Natürlich wäre es für Herrn Präsident zu einfach, ausschliesslich banale Waldsträsschen zu benützen. Etwas Action auf durch Forstmaschinen in den Wald gestampften Wegen musste es sein. Allzu saubere Schuhe wären ja Luxus gewesen.

Am Oberweiher und Büselweiher wusste Heinz Interessantes über die Geschichte und den heutigen Krebsbestand zu erzählen.

Wir marschierten dann weiter bis zur Waldhütte, wo durch die Tee-, Kaffee- und Zopf-Brigade der Familie Höppli bereits ein loderndes Feuer entfacht war.

Zuerst wurde hier in einem Riesentopf eine Riesenmenge Kürbiscrèmesuppe erwärmt. Diese, wiederum von der Präsidentenfamilie zu Hause vorbereitet, war nicht wie die letzte von Heinz, weil sie noch besser war. Hatte es die grosse Anzahl Teilnehmer, weil viele auf so eine Suppe hofften? Jedenfalls, auch hier blieb kein Tropfen in der Pfanne. Der zweite Teil der Rast war gemütliches Bräteln.

Die Wanderung fand im Gebiet Brugg-Scherz-Schinz nach Bad statt. Ein PDF-Ausdruck wird für spätere Generationen mit diesem Tourenbericht aufbewahrt, da Papier der einzige zuverlässige Datenträger ist. Bits und Bytes gehen verloren.

Im präsidialen Stammschloss zu Schinz nach Bad war schon wieder die gleiche Equipe wie oben am Werk. Kaffee sowie leckerer Kuchen von Maria, ergänzt durch prima Gebäck von Margrit Suter, erwarteten uns zum Abschluss.

Wir wurden an Herbstwanderungen, so weit ich mich zurück erinnern kann, von allen Organisatoren immer verwöhnt. Auch dieses Mal war in den Vorbereitungen und der Durchführung viel Herzblut. Dieses Erlebnis reiht sich in die Reihe der unvergesslichen Herbstwanderungen ein.

Nochmals herzlichen Dank an alle.

Urs

